



Gemeinsam unterwegs

**Pfarrbrief der
katholischen Pfarrgemeinde
St. Agnes, Lüchow
und St. Peter und Paul in Dannenberg**

Ausgabe 1/2025 (Ostern)

John Blankers

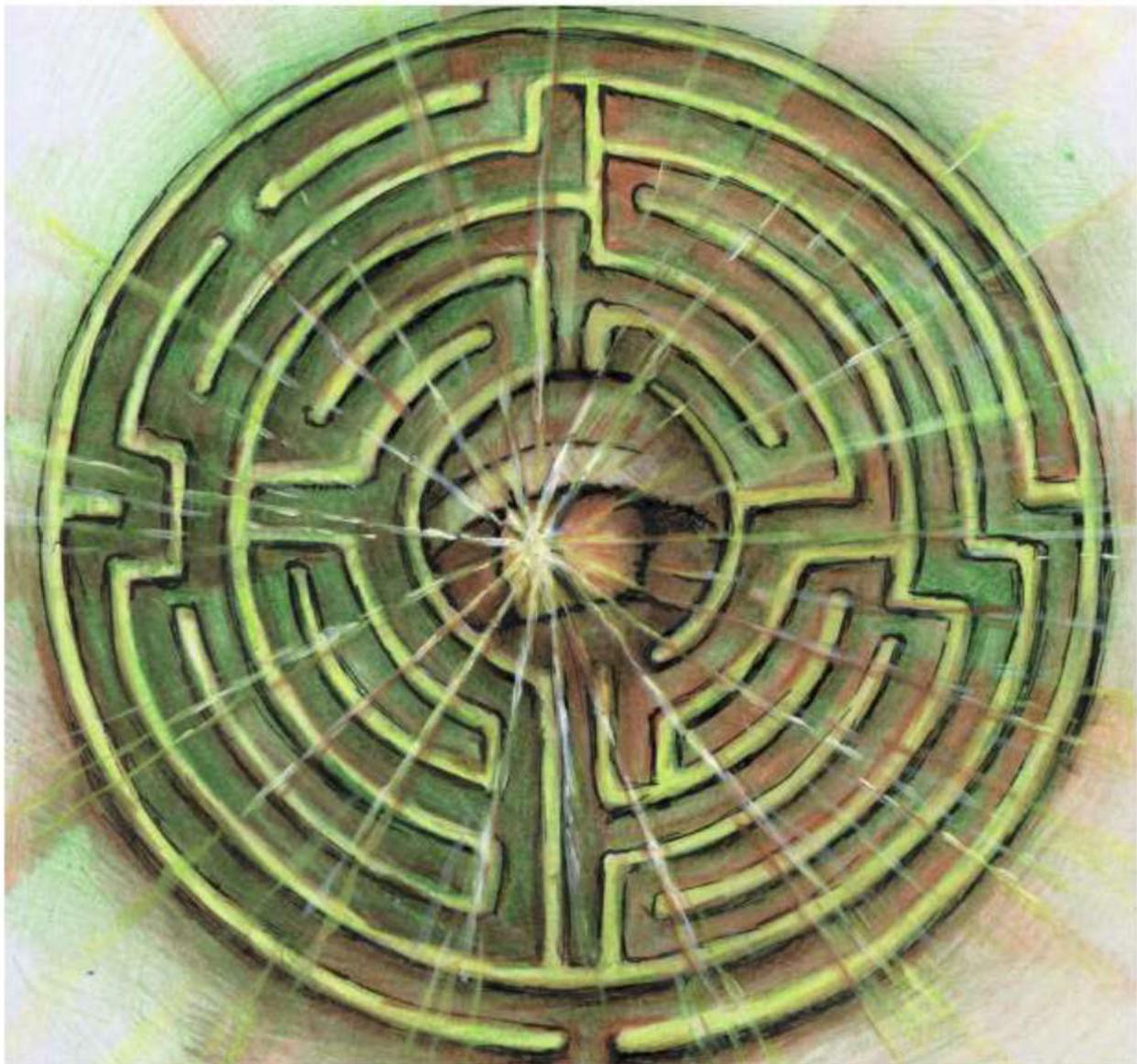


Bild: Pfarrbrief.de

Der Weg zum Osterglauben ist manchmal ein Labyrinth, doch nie eine Sackgasse!



INHALT

- 03 Grußworte von Pater Jaroslaw
- 04 Die aktuelle Gebetsmeinung des Papstes
- 04 Pfarrgemeindeausflug 2025
- 05 Lesungen
- 06 Jahresrückblick 2024
- 07 Fastenzeit u. Ostern in unserer Pfarrgemeinde
- 08 60. Priesterjubiläum von Pastor Dams
- 10 Bücherei St. Agnes
- 12 Aktion Dreikönigssingen 2025
- 13 Weltgebetstag der Frauen
- 14 Unsere neuen Lektorinnen in Dannenberg
- 15 Der Lektorendienst in der kath. Kirche
- 16 Das Misereor-Hungertuch
- 18 Erstkommunion 2025
- 19 Chrisammesse 2025 in Hildesheim
- 20 Gemeinsam unterwegs—der Seniorenkreis
- 21 Ökumenische Männerrunde
- 22 Kirchenfenster erzählen aus der Bibel
- 26 Misereor Fastenaktion 2025
- 27 Renovabis
- 28 Aus der Geschichte der St. Agnes-Gemeinde
- 34 Fatih Blog
- 35 Pfarris Kinderseiten

Gesegnete Osterzeit!

Bild : T. Windeler

www.gemeindebriefhelfer.de

(Impressum auf der Umschlagsrückseite)





Liebe Schwestern und Brüder,

„Christus ist auferstanden – er ist wahrhaft auferstanden!“ Mit diesem alten christlichen Gruß möchte ich mit Ihnen die Freude über die Auferstehung Jesu teilen. Gerade die Auferstehung, der Kern unseres Glaubens, macht uns Mut und gibt uns Hoffnung und Zuversicht, nicht der Tod hat das letzte Wort, sondern das Leben. Und dieses Leben hat eine ganz konkrete Gestalt – es ist unser Erlöser, Jesus Christus, der den Tod am Kreuz überwunden hat. Er selbst ist durch die Dunkelheit des Leidens, Sterbens gegangen und aus dem Grab nach drei Tagen erstanden. Es war ein tiefes Vertrauen Jesu, das ihn durch diese dunkle Schlucht des Sterbens nicht verlassen hat: Gott lässt ihn nicht im Grab.



Das Geheimnis seiner Auferstehung feiern wir auf besondere Weise am Ostersonntag und jedes Mal, wenn wir uns zur Eucharistie versammeln. Die Kinder aus unseren Pfarreien haben sich im Herbst letzten Jahres auf dem Weg der Vorbereitung auf den Empfang der hl. Kommunion gemacht. Nun sind sie am Ziel angekommen. Jesus, den sie in dieser Zeit kennenlernen konnten, wird sie durch ihr Leben begleiten. Schließen wir sie in unseren Gebeten ein, dass dieser Tag für sie unvergesslich bleibt.

Ihnen allen und unseren Kommunionkindern wünsche ich Gottes reichen Segen des Auferstandenen Jesus Christus!

A handwritten signature in black ink, reading "P. Jarosław Kaczmarek". The signature is written in a cursive, flowing style.

Ihr P. Jarosław Kaczmarek OFM Conv., Pfarrer



Die aktuellen Gebetsmeinungen des Papstes

März 2025

Für Familien in Krisen

Beten wir, dass zerbrochene Familien durch Vergebung die Heilung ihrer Wunden finden können, indem sie auch in ihren Unterschieden den Reichtum der anderen wiederentdecken.

April 2025

Für den Gebrauch der neuen Technologien

Beten wir, dass der Gebrauch der neuen Technologien nicht die menschlichen Beziehungen ersetzt, die Würde der Personen respektiert und hilft, uns den Krisen unserer Zeit zu stellen.

Mai 2025

Für die Arbeitsbedingungen

Beten wir, dass die Arbeit hilft, dass jede Person sich verwirklicht, die Familien einen würdigen Unterhalt finden und die Gesellschaft menschlicher werden kann.



Bild: KNA-Bild/Reuters In: Pfarrbriefservice.de

Pfarrgemeindeausflug 2025

Unser neues Ziel ist

Lübeck

Termin:

Samstag, dem 30. August 2025

Wenn es möglich ist, melden Sie sich bitte zeitnah an.

Pfarrbüro: 05841/2022

Geplant ist: Stadtbesichtigung und lassen Sie sich überraschen!

Marzipaneis

Hl. Messe am Abend



Fotos istockphoto.de



Lesungen

FÜNFTER FASTENSONNTAG

6. April 2025

Fünfter Fastensonntag

Lesejahr C

1. Lesung: Jesaja 43,16-21

2. Lesung:
Philipper 3,8-14

Evangelium: Johannes 8,1-11



Ildiko Zavrakidis

» Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie stellten sie in die Mitte und sagten zu ihm: Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt. Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du? «

PALMSONNTAG

13. April 2025

Palmsonntag

Lesejahr C

1. Lesung: Jesaja 50,4-7

2. Lesung:
Philipper 2,6-11

Evangelium: Lukas 19,28-40



Ildiko Zavrakidis

» Während er dahinritt, breiteten die Jünger ihre Kleider auf dem Weg aus. Als er sich schon dem Abhang des Ölbergs näherte, begann die Schar der Jünger freudig und mit lauter Stimme Gott zu loben wegen all der Machttaten, die sie gesehen hatten. Sie riefen: Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn. «

OSTERSONNTAG

20. April 2025

Ostersonntag

Lesejahr C

1. Lesung: Apostelgeschichte
10,34a.37-43

2. Lesung: 1. Korinther 5,6b-8

Evangelium: Johannes 20,1-9



Ildiko Zavrakidis

» Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. «

ZWEITER SONNTAG DER OSTERZEIT

27. April 2025

Zweiter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr C

1. Lesung: Apg 5,12-16

2. Lesung: Offenbarung
1,9-11a.12-13.17-19

Evangelium:
Johannes 20,19-31



Ildiko Zavrakidis

» Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! «



Jahresrückblick 2024

von Gabriele Dübler

Im Jahre 2024 verzeichneten wir:

35 Kirchengaustritte

15 Kinder zur Erstkommunion

17 Jugendliche zur Firmung

Mitgliederzahl unserer Kirchengemeinde

2022 2413 Mitglieder

2023 2350 Mitglieder

2024 2294 Mitglieder

Taufen:

30.03. Manuel Dütschler,
Hitzacker

01.12. Zack Baruch Bonimana, Lüchow

28.12. Catherin Mary Varghese, Dannenberg

28.12. Clair Mary Varghese, Dannenberg



Trauungen 2024

18.05. Christian und Susanne von der Gablenz, geb. Schulz



Verstorben sind aus unseren Gemeinden 2024:

08.01. Reinhard Wohlfeil, Dannenberg

14.01. Maria Walburga Reuter, Lüchow

01.02. Siegfried Kunze, Wustrow

07.02. Carsten Ehlert, Hitzacker

24.02. Maria Schmidt, Neu Darchau

07.06. Angelika Paul, Bösel

11.06. Marianne Trunczik, Dannenberg

23.06. Harald Knorr, Hitzacker

28.06. Werner Porsch, Dannenberg

02.07. Peter Ernst Barsch, Bellahn

10.08. Dieter Faßbender, Brünkendorf

02.11. Brigitte Glaw, Prisser

03.11. Anna Elisabeth Rhode, Tramm

09.11. Antonette Sitzer, Lüchow

12.11. Inge Porsch, Dannenberg

14.11. Klaus Dieter Paweletzki, Dannenberg

11.12. Margot Katharina Strey, Hitzacker

22.12. Christa Kaiser, Lüchow

27.12. Heinz Tontarski, Lüchow

29.12. Christel Podehl, Dannenberg



Foto Martina Hein

Herr, lass sie ruhen in Frieden!



Fastenzeit und Ostern in unserer Pfarrgemeinde

In der Fastenzeit laden wir herzlich ein:

Frühschichten:

Lüchow am 28. März, 04. April, 11. April
jeweils um 7:30
anschließend gemeinsames Frühstück im
Pfarrheim.



Beichtgelegenheiten:

Lüchow und Dannenberg immer samstags
vor dem Gottesdienst um 16:30 oder nach
Absprache

Lüchow am 17. April um **17:30**

Dannenberg am 19. April um **9:30**

Bußandacht:

Lüchow am 10. April um **18:00**

Kreuzwegandacht:

Lüchow am 27. März, 03. April **18:00**

Gottesdienste in der Karwoche und Ostern

Palmsonntag:

Lüchow

12. April **17:00** Hl. Messe mit
Palmweihe

Dannenberg

13. April **10:00** Hl. Messe mit Palmweihe



Karsamstag, 19. April

Dannenberg

9:30 Beichtgelegenheit

10:00 Speisesegnung

Lüchow

11:00 Speisesegnung

Dannenberg

21:00 Osternachtfeier

anschl. Agape im Pfarrheim



Gründonnerstag, 17. April

Lüchow

18:00 Abendmahlmesse

19:00 Gebetsnacht

„*Wachet und betet!*“

Wir laden Sie alle ganz herzlich ein.



Gründonnerstag: Liebe teilen

Ostersonntag, 20. April

Lüchow

10:00 Hochamt

zur Auferstehung des Herrn



Ostere Uelke Iker

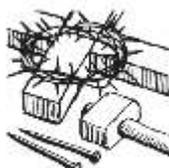
Karfreitag, 18. April

Lüchow

15:00 Karfreitagliturgie

Dannenberg

15:00 Karfreitagliturgie



Karfreitag: Liebe leiden

Ostermontag, 21. April

Lüchow

10:00 Familiengottesdienst

anschl. Ostereiersuchen im
Pfarrgarten



Dannenberg

10:00 Wortgottesfeier



60. Priesterjubiläum von Pastor Petrus Dams

von Margarete Boczianowski

Die Pfarrgemeinde St. Agnes Lüchow mit St. Peter und Paul Dannenberg mit allen Mitgliedern und Freunden gratuliert Ihnen, lieber Pastor Petrus Dams, zu diesem großen Jubiläum.

Wir danken Gott, dass er Ihnen den Weg in den Landkreis Lüchow-Dannenberg gezeigt und er Sie zu uns geführt hat. Das war eine blendende Idee von ihm.

Wir danken Ihnen für die viele Arbeit, Zeit und Liebe, die Sie in unsere Gemeinde gesteckt haben.

Bleiben Sie weiterhin so fit, wie Sie sind!

Wir, die Gemeinde, wollen unser Mögliches dazu tun.



Bilder: Claudia Bancarzewska



Liebe Geschwister im Glauben,



am Samstag nach Aschermittwoch hat Bischof Heinrich-Maria Janssen nach Gebet die Hände aufgelegt nach ihm auch viele Priester, so bin ich am 06. März 1965 zum Priester geweiht worden.

In diesem Jahr sind es also 60 Jahre her.

Nach 10 Jahren Kaplan in Lehrte, Bodenwerder, Bockenem und Algermissen, wurde ich Pfarrer in Sehnde OT Bolzum, zugleich auch Konpastor in Algermissen und ein Jahr später Pfarrverwalter für Algermissen.

Dann war ich 6 Jahre Pfarrer in Elze, 3 Jahre Pfarrer in Achim bei Bremen und 12 Jahre Pfarrer in Wittingen.

Dann kam für mich das Gefühl: es ist genug. Ich bat Bischof Josef Homeyer um die Versetzung in eine zweite Reihe. So bin ich 1999 Helfer für den Pfarrer von Lüchow-Dannenberg-Clenze geworden.

Ich habe es nicht bereut, trotz der Pfarrerwechsel in dieser Zeit.

Mein Leitmotiv für meinen priesterlichen Dienst:

Ich preise die Größe meines Herren, denn er hat auf seinen Knecht gebaut.

Peter Lams



2025 - ein Jahr, in dem Jubiläen mehrerer berühmter Schriftsteller Anlass zum Feiern geben.

Mascha Kaléko:

07.06.1907 - 21.01.1975 - 50. Todestag
Deutschsprachige Dichterin, die für ihre einfühlsamen und zugänglichen Gedichte bekannt wurde, war in den 1920er Jahren ein Star der Berliner Bohème. Sie war Jüdin, deren vielversprechende Karriere als Dichterin durch viele Jahre im Exil abgebrochen wurde.

Thomas Mann:

06.06.1875 - 12.08.1955 - 150. Geburtstag und 70. Todestag
Deutscher Schriftsteller und einer der bedeutendsten Erzähler des 20. Jahrhunderts. Die Buddenbrooks (Nobelpreis 1929), Der Zauberberg, Tod in Venedig, Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull gehören mit zu seinen bekanntesten Werken.

Rainer Maria Rilke:

04.12.1875 - 29.12.1926 - 150. Geburtstag
Österreichischer Lyriker und Erzähler, verarbeitete tiefsinnige Themen, schrieb nachdenkliche, nicht selten religiöse Gedichte. Sein berühmtestes Gedicht „Der Panther“ haben sicher viele von uns in der Schule gelernt.

Jane Austen:

16.12.1775 - 18.07.1817 - 250 Geburtstag
Britische Schriftstellerin, die in ihren Werken die strengen gesellschaftlichen Konventionen ihrer Zeit beschreibt. Sinn und Sinnlichkeit, Stolz und Vorurteil, Mansfield Park und Emma gehören zu den Klassikern der englischen Literatur.

Das Bücherei-Team hat sich entschlossen, den 250. Geburtstag von Jane Austen zu feiern und lädt herzlich ein zu einer





Unsere Pflichtaufgabe, die Abgabe der Statistik für 2024, mit der wir Rechenschaft ablegen über unsere Arbeit gegenüber dem Bistum Hildesheim und unserem Träger, der Pfarrgemeinde St. Agnes, haben wir fristgerecht erledigt. Aber auch Ihnen möchten wir einige Zahlen nennen, die Sie interessieren könnten.

Die Gesamteinnahmen von 1.681,00 € setzen sich zusammen aus: Gemeindehaushalt, Kollekten, Vermittlungsprovision, Versäumnisgebühren, Flohmarkt und Spenden. Dagegen stehen die Gesamtausgaben von 2.617,00 € für Erwerbung neuer Medien und den Wartungsvertrag unserer Software.

Die Differenz konnten wir mit dem Guthaben von 2023 ausgleichen.

Unser Bestand umfasst 2.053 Medien, der Zugang beträgt 118, der Abgang 148.

32 Personen von den 95 eingetragenen Benutzern/innen haben aktiv unsere Angebote genutzt. Über sechs Neuanmeldungen haben wir uns gefreut. Es schiedен allerdings 10 aus, was automatisch geschieht, weil von ihnen keine Ausleihen in den letzten fünf Jahren erfolgten.

1.346 Medien wurden ausgeliehen. Rekord-Ausleihtage waren Sonntag, der 04.02., mit 37 Ausleihungen (Durchschnitt 8); Donnerstag, der 14.11. mit 85 (Durchschnitt 26) und Samstag, der 23.03. mit 10 (Durchschnitt 2).

Das Büchereiteam besteht aus sieben Mitgliedern. An 113 Jahresöffnungsstunden mit

202 Arbeitsstunden waren wir für Sie da. Mit der Vor- und Nachbereitung der durchgeführten Veranstaltungen waren wir 172 Stunden beschäftigt und mit büchereitechnischen Aufgaben weitere 212 Stunden, ergibt 586 Stunden Büchereiarbeit.

Fünf Veranstaltungen wurden durchgeführt: Eröffnung der Erich-Kästner-Ausstellung am 16.06.24, die anschließende Ausstellung einiger seiner Bücher über fünf Monate und die abschließende Lesung seiner Texte, vortragen von Dr. Ulrich Schröder, am 16.11.24 (s. Weihnachtspfarrbrief 2024), die Einführung der Erstkommunionkinder in die Büchereibenutzung und die Weihnachtsausstellung. 197 Besucher wurden bei diesen Veranstaltungen gezählt.

Danke sagen wir Ihnen

für Ihre Einkäufe über unsere Bücherei. Die Vermittlungsgebühr für 2024 beträgt 189,00 €,

für das Ergebnis der Kollekten und Spenden in Höhe von 449,00 €,

für das Ergebnis des Flohmarktstandes in Höhe von 63,00 €.





Aktion Dreikönigssingen 2025

Bild: Marcel Schare



In diesem Jahr stand die Sternsingeraktion unter dem Motto:

„Erhebt eure Stimme Sternsingen für Kinderrechte“
Kinder in aller Welt haben das Recht auf Nahrung, Bildung und Gesundheitsversorgung. Sie brauchen Schutz vor Krieg, Gewalt und Missbrauch.

Mit Ihrer großzügigen Spende

10.409,00 €

(Lüchow 7.604€, Dannenberg 2.805€)

können Sie viel dazu beitragen.

DANKE!

Wir danken auch allen Kindern für ihr Engagement und den zahlreichen Helferinnen und Helfer, die Gottes Segen in die Wohnungen und öffentlichen Einrichtungen brachten.

Ein Dank auch an Gabriele Dübler. Sie hat wieder die vielen Sternsingerbriefe für Dannenberg verschickt.



Bild: Kuntz



 AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN



Weltgebetstag der Frauen 2025

von Petra Bogataj



Weltgebetstag der Frauen aller Konfessionen

Am Freitag, dem 7. März 2025, fand in unserer St. Agnes Kirche in Lüchow,
der ökumenische Weltgebetstag statt.

Christinnen von den Cookinseln stellten die diesjährige Gottesdienstordnung unter das

Motto:

„Wunderbar geschaffen“

- in Anlehnung an den Psalm 139 -

Dieses positive Lebensgefühl versuchte unser Weltgebetstags-Team den zahlreichen
Zuhörern*innen während des Gottesdienstes zu vermitteln.

Dank unserer treuen Weltgebetstagsgemeinde konnten wir eine Kollekte von 450,-€
einsammeln plus einer Spende von 63,-€. Somit werden 513,-€ auf das Konto des
Deutschen Weltgebetstags Komitee e.V. überwiesen.

Ein landestypischer Imbiss und ein reger Austausch rundeten den Abend im
Gemeindehaus ab.

Allen Mitwirkenden und Spender*innen ein herzliches Dankeschön !!!



Bild: Dr. Marco Bogataj



Vier Lektorinnen in Dannenberg gesegnet

von Thomas Fischer

Am 9. März wurden in St. Peter & Paul in Dannenberg im Familiengottesdienst vier Lektorinnen im Familiengottesdienst vorgestellt.



v. l.: Veronika Hüning, Hühbeck - Tanja Windeler, Hitzacker - Pater Adalbert Lilia Kölln, Cäcilie Plettenberg, beide Dannenberg

Einige der Lektorinnen sind schon längere Zeit als Lektorinnen aktiv, aber jetzt sollen vom Team wieder regelmäßig die Lesungen und die Fürbitten gelesen werden. Thomas Fischer informierte darüber, wie wichtig der Dienst der Lektoren und Lektorinnen für die Kirche ist. Informationen zum Dienst der Lektoren sind in einem ausführlichen Artikel in diesem Pfarrbrief zu finden.



Anschließend wurden die Lektorinnen von Pater Adalbert gesegnet. Während des Familiengottesdienstes wurden dann die Fürbitten vom neuen Lektorinnen-Team vorgetragen.

Wir wünschen den Lektorinnen viel Freude an ihrem Dienst und Gottes Segen.



Der Lektorendienst in der katholischen Kirche

von Thomas Fischer

Der Lektorendienst in der katholischen Kirche: Ein bedeutender Dienst am Wort Gottes

Der Lektorendienst ist eine bedeutende und verantwortungsvolle Aufgabe in der Eucharistie der katholischen Kirche. Lektoren und Lektorinnen tragen dazu bei, das Wort Gottes lebendig zu halten und es den Gläubigen nahezubringen. Durch ihre Arbeit wird die Heilige Schrift im Gottesdienst verkündet, und der Ambo dient dabei als heiliger Ort, von dem aus das Wort Gottes die Gemeinde erreicht. Der Lektorendienst, sowohl von Männern als auch von Frauen ausgeübt, ist somit ein wichtiger Dienst an der Gemeinschaft und an der Liturgie der Kirche.

Die Geschichte des Lektorendienstes

Die Tradition des Lektorendienstes reicht bis in die frühe Kirche zurück. Bereits im 2. Jahrhundert wurden Lektoren in den christlichen Gemeinden eingesetzt, um die Schriftstellen vorzulesen. Zu dieser Zeit war das Lesen der Heiligen Schrift nur wenigen Personen zugänglich, da nicht jeder Christ lesen und schreiben konnte. Die Lektoren waren deshalb von großer Bedeutung, um den Gläubigen die göttliche Botschaft nahezubringen.

Im Mittelalter war der Lektorendienst häufig in den Händen von Klerikern, die sich in den Klöstern und bei den Bischöfen auf ihre Aufgaben vorbereiteten. Die Lesungen wurden damals meist in lateinischer Sprache vorgetragen, was für viele Gläubige schwer verständlich war. Erst mit der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) wurde die Lesung in die Landessprache verlegt, sodass alle Gläubigen die Worte besser verstehen konnten.

Die Aufgabe der Lektoren

Die Aufgabe eines Lektors geht über das bloße Vorlesen hinaus. Ein Lektor ist nicht

nur ein „Vorleser“, sondern ein Verkünder des Wortes Gottes. Er oder sie vermittelt die Heilige Schrift in einer Weise, dass die Bedeutung der Texte für die Zuhörer lebendig wird. Dabei muss der Lektor in der Lage sein, die Texte deutlich, respektvoll und feierlich zu lesen.

Lektoren sind auch dafür verantwortlich, die Fürbitten in der Gemeinde vorzulesen, was eine zusätzliche Verantwortung in der Liturgie darstellt. Bei besonderen liturgischen Feiern, wie etwa Hochfesten oder der Karwoche, sind die Lesungen oft besonders anspruchsvoll und erfordern eine noch größere Vorbereitung.

Weibliche Lektoren

Bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil waren Lektoren ausschließlich Männer. Durch das Konzil wurde jedoch die Laienbeteiligung an der Liturgie stark gefördert, und so wurden auch Frauen zugelassen, in den Lektorendienst einzutreten. Seit den 1970er Jahren können Frauen in vielen katholischen Gemeinden als Lektorinnen tätig sein.

Der Ambo: Symbol für das Wort Gottes

In der katholischen Kirche wird die Lesung vom Ambo vorgetragen, einem besonderen Pult, das im Altarraum der Kirche steht. Der Ambo ist ein symbolträchtiges Element, da er den Ort markiert, an dem das Wort Gottes verkündet wird. Das Wort „Ambo“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet „Erhöhung“ oder „Pult“, was seine Bedeutung als erhöhten Ort des Wortes Gottes unterstreicht.

In den meisten Kirchen befindet sich der Ambo auf der rechten Seite des Altarraums. Diese Position verweist auf die Wichtigkeit der Heiligen Schrift, die den Gläubigen den Weg zu Gott zeigt.

Quelle: ChatGPT



Vielfalt ist die Frage nicht: Woher kommst du? Sondern: Wohin gehen wir gemeinsam?



Das Hungertuch in St. Peter u. Paul in Dannenberg

Gemeinsam träumen

Niemand kann auf sich allein gestellt das

Leben meistern: „Träumen wir als eine einzige Menschheit, als Kinder der gleichen Erde“ heisst es in der Enzyklika *Fratelli Tutti*, 6. Es ist nicht möglich, sich für große Dinge zu engagieren ohne innere Beweggründe, die unserem Handeln Sinn verleihen. Wenn die äußeren Wüsten wachsen, weil die inneren Wüsten so groß geworden sind, rufen Krisen zu einer tiefgreifenden inneren Umkehr auf. Auf welchem Grund stehen wir?

Liebe sei Tat

Der Anklage des Bildes steht eine Hoffnungsspur entgegen: Das Zelt ragt in den Himmel wie eine „Antenne der Liebe“, die jeden Notschrei aufnimmt und uns motiviert, das Beste für die Anderen zu wollen. In dieser gegenseitigen Bezogenheit wird ein Wir möglich, das niemanden ausschließt und eine Geschwisterlichkeit, die für alle offen ist.

<https://fastenaktion.misereor.de/>

Die Künstlerin des 25. Hungertuchs



Konstanze Trommer, geboren 1953 in Erfurt, erwarb in Halle ein Diplom in Flä-

chengestaltung, ist ausgebildete Multimediafachfrau und arbeitete viele Jahre als Flächendruckdesignerin im VEB Modedruck Gera. Seit 1977 ist sie als freischaffende Künstlerin tätig. Im Stil des Fotorealismus und des magischen Realismus verbindet sie Computerkunst in überzeugender Weise mit einem grafischen und malerischen Gesamtwerk. (...) Für Misereor hat sie das 25. Hungertuch gestaltet.

<http://www.konstanze-trommer.de/>



Erstkommunion 2025

von Ewelina Kotar

„Das diesjährige Motto der Erstkommunionaktion fängt den Moment ein, in dem Jesus seine Jünger einlädt:

„Kommt her und esst!“



Eine Sprechblase mit diesen Worten ist nicht nötig. Das Brot in seiner rechten Hand und die einladende Geste seiner linken sprechen für sich. Einzel-

ne Jünger haben sich bereits ans Feuer gesetzt, andere sichern gerade noch den reichen Fischfang. Glücklich sehen sie aus. Und auch erwartungsvoll. Die Nacht war anstrengend und dennoch erfolglos gewesen. Kein Fisch war ins Netz gegangen. So hatten sich die sieben Jünger die Rückkehr in ihren Alltag wahrscheinlich nicht vorgestellt.

Doch dann erscheint Jesus den Jüngern am See von Tiberias. Er lädt die Jünger ein: „Kommt her und esst!“

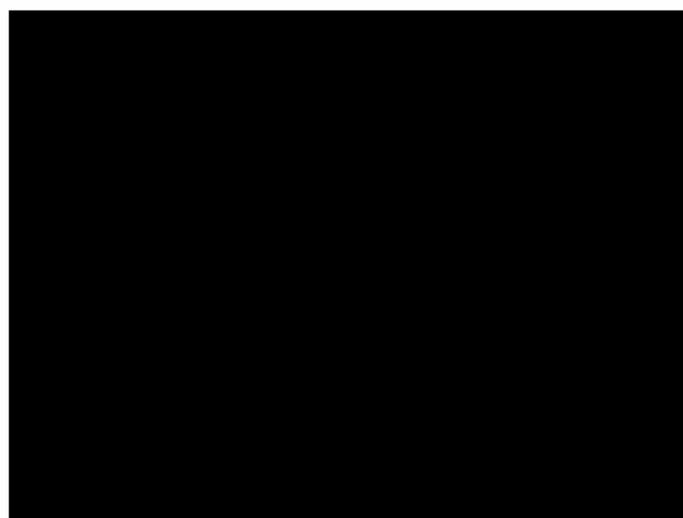
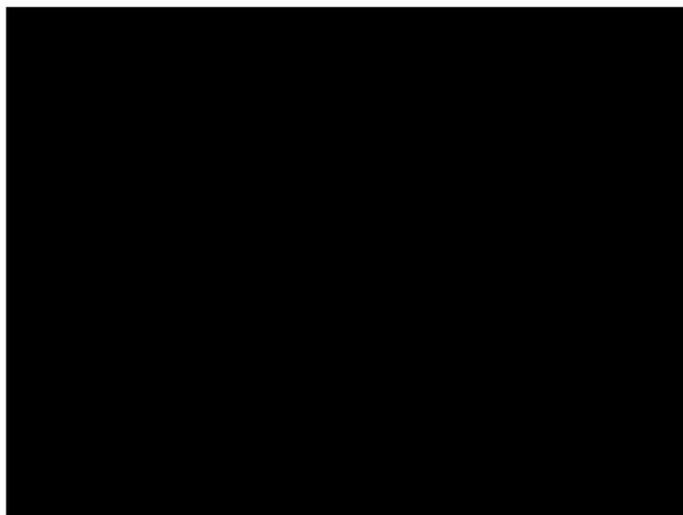
Er will mit ihnen Auferstehung feiern, seine eigene und ihre.

Kommt, ihr Kinder Gottes, esst. Bei mir werdet ihr gestärkt! Diese Einladung gilt nicht nur den sieben Jüngern. Sie gilt allen Menschen, die sich von Jesus einladen lassen. Auch dann, wenn es im Leben nicht so

läuft. Auch dann, wenn Jesus von ihnen nicht erkannt wird. Auch wir brauchen Mut und Kraft. Und das Mahl ist auch für uns bereitet. Brot und Wein. Sind wir bereit, die Netze auf der rechten Seite auszuwerfen und unser Leben mit Gott zu gestalten? Keine Angst! Wir dürfen gewiss sein, Jesus ist für uns da.

Die Erstkommunion findet am 04. Mai um 10 Uhr in der St. Agnes Kirche statt.

Wir laden alle Gemeindemitglieder ein, die Kinder weiterhin in ihren Vorbereitungen zu unterstützen und sie in ihren Gebeten zu begleiten.



Chrisammesse 2025 in Hildesheim



Mittwoch,
16. April 2025
im Dom
in Hildesheim

Chrisammesse 2025
#Hoffnung



Ablauf des Tages:

14 Uhr Begegnung auf dem Domhof

17 Uhr Feier der Chrisammesse mit Bischof Heiner

Anschließend: Essen und Trinken auf dem Domhof

Mehr Infos:



Abteilung
Jugendpastoral
im Bistum Hildesheim



Wer Interesse hat, kann sich sehr gerne im Pfarrbüro in Lüchow melden!!! Tel. 05841/2022



Gemeinsam unterwegs—der Seniorenkreis

von Helga Sturm-Illmer für den Seniorenkreis Dannenberg / Hitzacker

Unsere Senioren aus Dannenberg treffen sich regelmäßig jeden **4. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr** zur Heiligen Messe, anssl. ist gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Pfarrheim.

Interessierte sind herzlich dazu eingeladen!

Hier ein kleiner Ausschnitt von unserer Faschingsfeier am 26.02.2025



Bilder: Hanna Möller



Ökumenische Männerrunde Lüchow lädt ein

Kirchengemeinden St. Johannis, St. Agnes und St. Marien

Mittwoch, 16. April St. Johannis 19.00 Uhr

Thema: „Die Christianisierung vieler Länder durch den Apostel Paulus“

Referent: Probst Stephan von Holten

Mittwoch, 21. Mai St. Johannis 19.00 Uhr

Thema: z. Z. noch nicht bekannt

Referent: IMAM

Mittwoch, 18. Juni St. Johannis 19.00 Uhr

Thema:“ Göttinger Manifest“ Wesen des Christentums und die Aufgabe der Kirche

Referent: Pastor Gottfried Mahlke

Mittwoch, 16. Juli

Sommerpause mit Ausflügen und Fahrten

Mittwoch, 20. August St. Johannis 19.00 Uhr

Thema: Orthopädische/ Unfallchirurgische Struktur in der Elbe-Jetzel-Klinik Hüfte, Schulter, Knie

Referent: Chefarzt Herr Metin Sekerci

Mittwoch, 17. September St. Johannis 19.00 Uhr

Thema: Windkraft

Referent: Henrik Bergmeyer Fa. Bio Construct

Mittwoch, 15. Oktober St. Johannis 19.00 Uhr

Thema: Bauüberwachung in Deutschland und in Entwicklungsländern

Referentin: Petra Stamer, Braunschweig/Jabel

Sonntag, 19. Oktober St. Agnes 18.00 Uhr

Männergottesdienst, mit Pastor Michael Ketzenberg u. Pfarrer Jaroslaw Kaczmarek
anschl. gemütliches Beisammensein

Mittwoch, 19. November St. Johannis 19.00 Uhr

Thema : IRRO über 50 Jahre Tätigkeit im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne.

Referent: Stefan Irro, Geschäftsführer

Mittwoch, 17. Dezember St. Agnes 15.00 Uhr

Thema: Jahresabschluss mit Kaffee, Kuchen und Unterhaltung
mit Pastor Michael Keetzenberg

Ansprechpartner: Hans Stamer Telefon 05841/1440



Kirchenfenster erzählen aus der Bibel

von Ellen Neurath – Pater Jarosław Kaczmarek OFM Conv.,

SERIE Fenster der St. Agnes Kirche

Über Jahrhunderte wurden Glaubenswissen und Unterweisung ausschließlich über Bilder – Altar- und Deckengemälde oder auch Kirchenfenster – sowie figürliche Darstellungen vermittelt. Weil nur wenige Leute lesen konnten, wurden dem Kirchenvolk durch die bildlichen Darstellungen die Heilsgeschichte der Bibel und das Leben heiliger Frauen und Männer augenfällig nahegebracht.

Der Künstler unserer Kirchenfenster war Claus Kilian (1928 – 2022), ab 1975 Diakon in der Braunschweiger Aegidiengemeinde. Seit den 1960er Jahren hat er u.a. eine große Zahl von Kirchen im Bistum Hildesheim künstlerisch ausgestaltet. Sein Werk umfasst Malerei, Mosaik, Buntglasfenster, Metall- und Textilgestaltung. Themen und Motive entnahm er vorwiegend der Bibel und den Heiligenlegenden.



Bilder: M. Schaare

In diesem Heft überspringen wir vom Haupteingang auf der linken Seite aus gesehen das mittlere Fenster und folgen dem Kirchenjahr. Wir beschäftigen uns mit den beiden letzten Fenstern, dem dritten und dem Fenster im Altarraum.

Was sehen Sie und folgern daraus?

Beide Fensterhälften des dritten Fensters zeigen mehrere Personen. Zwölf von ihnen richten ihre Blicke auf die Person auf der rechten Seite der rechten Fensterhälfte, die der Künstler durch die rote Bekleidung herausgehoben hat: Jesus.



In den Händen hält er ein Brot und bricht es. Darunter sticht leuchtend rot der Kelch ins Auge, der das Leiden und Sterben Jesu vorausweist.

Es ist leicht zu erkennen, dass dieses Fens-



ter das Abendmahl darstellt.

Dazu lesen wir im Evangelium nach Matthäus (Mt 26,20+26-29):

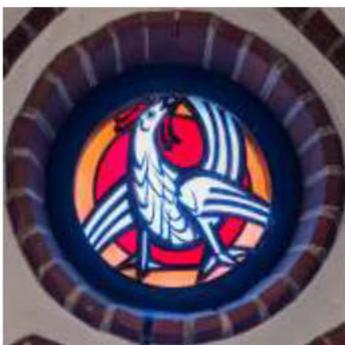
Das Mahl

²⁰Als es Abend wurde, begab er sich mit den zwölf Jüngern zu Tisch.

²⁶Während des Mahls nahm Jesus das Brot und sprach den Lobpreis, reichte es den Jüngern und sagte: „Nehmt und eßt; das ist mein Leib. ²⁷Dann nahm er den Kelch und sprach das Dankgebet und reichte es den Jüngern mit den Worten: Trinkt alle daraus; ²⁸das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Auch Markus (14,22-24) und Lukas (22,19-20) erzählen davon.

Das Medaillon darüber bildet einen Hahn ab und lässt uns an die Verleugnung durch Petrus denken.



Alle vier Evangelisten (Mt 26,34 - Mk 14,30 - Lk 22,34 - Joh 13,38) berichten, dass auf dem Weg zum Ölberg Petrus beteuert, Jesus niemals zu verlassen, ja, sein Leben für ihn hinzugeben. Jesus Antwort darauf: Amen, ich sage dir: In dieser Nacht, noch ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.

Im Evangelium nach Markus (Mk 14,66-72) heißt es:

Die Verleugnung durch Petrus

⁶⁶Als Petrus unten im Hof war, kam eine von den Mägden des Hohenpriesters. ⁶⁷Sie sah, wie Petrus sich wärmte, blickte ihn an und sagte: auch du warst mit diesem Jesus aus Nazaret zusammen. ⁶⁸Doch er leugnete es und sagte: Ich weiß nicht und verstehe nicht, wovon du redest. Dann ging er in den Vorhof hinaus. ⁶⁹Als die Magd ihn dort bemerkte, sagte sie zu denen, die dabei standen, noch einmal: Der gehört zu ihnen. ⁷⁰Er aber leugnete es wieder ab. Wenig später sagten die Leute, die dort standen, von neuem zu Petrus: Du gehörst wirklich zu ihnen; du bist doch auch ein Galiläer. ⁷¹Da fing er an zu fluchen und schwor: Ich kenne diesen Menschen nicht, von dem ihr redet. ⁷²Gleich darauf krähte der Hahn zum zweitenmal, und Petrus erinnerte sich, dass Jesus zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er begann zu weinen.

Siehe auch Lukas 22,54-62. Der Hahn steht auch als Licht- und Heilssymbol, das den nahenden Tag (Christus) kündigt.

Das Fenster im Altarraum zu deuten, ist etwas schwieriger. Dazu müssen wir ihn betreten, weil das Fenster aus dem Kirchenraum heraus nicht gut zu sehen ist.

In der linken Hälfte zeigt es drei Personen mit Gefäßen in den Händen.

Wir können daraus schließen, dass es sich bei den abgebildeten Personen um die





Frauen handelt, die mit wohlriechenden Salben zum Grab gehen und es leer vorfinden.

Diese Begebenheit berichten alle Evangelisten (Mt 28,1 – Mk 16,1-8 – Lk 24,1-9 – Joh 20,1-10).

Die rechte Hälfte ist nicht so leicht auszulegen.

Bildet die rechte Fensterhälfte den Engel ab, der den Frauen von der Auferstehung



Jesu erzählte und ihnen die Weisung gab, davon zu berichten (Mt 28,1-8 – Mk 16,1-16 – Lk 24,1-11 – Joh 20,1-10)?

Oder den Auferstandenen, der Maria Magdalena erschien? (Mk 16,9-14 – Joh 20,11-18)?

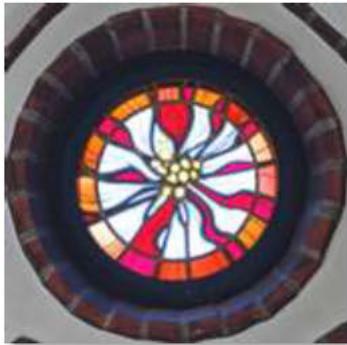
Schafft die (halbe) Rose unter der Figur eine Verbindung zum Fenster mit der Darstellung der Taufe Jesu? Johannes hält einen Stab mit einer blühenden Blume (Rose?) im Arm. (S. Sommerpfarrbrief 2024.) Diese Darstellung lässt an die Verheißung des Propheten Jesaja (Jes 11,1-10) denken, die einen vom Geist Gottes erfüllten gerechten Herrscher aus dem Hause David und paradiesischen Frieden ankündigt.

Jesaja redet in seinen Versen von einem geheimnisvollen Gottesknecht, dem Erwählten Gottes, der die ganze Welt erleuchten, dann getötet, begraben und wieder erscheinen würde – Worte, die sich leicht auf Jesus hin ausdeuten lassen. (Jes 42,1-9; 49,1-9; 50,4-9; 52,13-53,12)

Und damit könnte der Künstler den aufer-



standenen Christus dargestellt haben.
Was erkennen wir im Medaillon darüber:
eine Sonne, eine Blüte, eine Rosette?



Die Rosette ist eine der ältesten Ziermotive der Kunst: eine stilisierte Blüte von oben gesehen mit kreisrundem Umfang. Als Symbol der Sonne steht das Ornament auch für den Kreislauf des Lebens: Vom Leben in den Tod und zurück ins Leben.

In dieser Darstellung ist unsere Hoffnung auf ein ewiges Leben bei Gott nach unserem Tod enthalten.

Der Künstler hat für den Altarraum ein Fenster geschaffen, das zusammen mit Tabernakel und Ewigem Licht aussagen könnte:

Das Grab ist leer. Wir glauben: Jesus Christus ist auferstanden von den Toten und aufgefahren in den Himmel. An diesem Ort brennt das Ewige Licht zum Zeichen seiner Gegenwart und im Tabernakel ist er in Gestalt des Brotes zugegen.

Ein schlichtes aber treffendes Bild für diesen Raum.



FASTENAKTION²⁰²⁵ AUF DIE WÜRDE. FERTIG.LOS!



AUF DIE WÜRDE: FERTIG.LOS!

So lauter das Motto der diesjährigen Fastenaktion des Hilfswerkes MISEREOR. Was hat die Wahrung der Menschenwürde mit Entwicklungspolitik zu tun?, mag mancher fragen. Alles. Wenn die Menschenwürde nicht gewahrt wird, ist auch keine Entwicklung zu Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit

möglich. Dabei wird die Menschenwürde auf vielfältige Weise verletzt: ich um das tägliche Brot sorgen zu müssen, kein Dach über dem Kopf zu haben, keine oder geringe Bildungsmöglichkeiten—all das und vieles mehr verletzt Menschen in ihrer Würde. Auch ungerechte Wirtschaftsbedingungen, Abhängigkeiten und Ausbeutung beschränken die Menschen in ihren Rechten und ihrer Entwicklung.

Die vielen Gesichter menschlicher Würde und deren Bedrohung dokumentiert MISEREOR in der Fastenaktion 2025 am Beispiel der sogenannten Hochlandfamilien in Sri Lanka. Sie sind gesellschaftlichen Benachteiligungen ausgesetzt. Der Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten sind unzureichend, da sie an Plantagen gebunden sind, die sie nicht verlassen dürfen. Deshalb sind sie eine diskriminierte Gruppe, Rassismus ist ein großes Problem. Ihre Rechte können sie oft nicht wahrnehmen oder einklagen, sie kommen schwerer an staatlich Dienstleistungen. Misereors Partner Caritas Sri Lanka-SEDEC hilft Menschen, ihre Rechte für sich wahrzunehmen, für den eigenen Lebensunterhalt zu sorgen und sich aus der Abhängigkeit vom Plantagenmanagement zu befreien.



Liebe Leserin,
lieber Leser,

auf dem Titelbild steht N. Rajanayagi, Bewohnerin einer Teeplantage in Sri Lanka, in ihrem eigenen Geschäft. Besonders Frauen wie sie wollen wir unterstützen, durch ihre Selbstständigkeit unabhängig und in Würde zu leben. Gemeinsam können wir für Selbstbestimmung eintreten, gemäß unserem Leitwort: Auf die Würde. Fertig. Los!

Dr. Andreas Frick
Misereor-Hauptgeschäftsführer

Für ein besseres Leben

Mit der Fastenaktion 2025 rückt Misereor die Bewohner*innen der Teeplantagen Sri Lankas in den Fokus. Besonders Frauen werden durch unseren Projektpartner Caritas Sri Lanka-SEDEC unterstützt, sich aus der Abhängigkeit zu befreien und ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Sie gründen Geschäfte, organisieren sich in Selbsthilfegruppen und fordern ihre Rechte ein. Schulungen vermitteln Wissen zu Ernährungssicherung und staatlichen Anträgen. So verbessern sie maßgeblich die Lebensbedingungen und soziale Teilhabe.

Misereor-Spendenkonto: IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10
spende@misereor.de

Fotos: Kathrin Harms/Misereor; Klaus Weillenthin/Misereor



„MENSCHENWÜRDE“

im Fokus der Pfingstaktion 2025

Jeder Mensch ist nach dem Ebenbild Gottes geschaffen und trägt eine unveräußerliche Würde. Mit der Pfingstaktion 2025 setzt sich Renovabis dafür ein, die Würde der Menschen zu schützen und zu stärken – ein Kernauftrag christlicher Nächstenliebe. Unter dem Leitwort **„Voll der Würde. Menschen stärken im Osten Europas“** richtet die Aktion den Fokus auf drei Herausforderungen, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen.

- Die Lebenssituation der Roma in Osteuropa stellt eine der zentralen Herausforderungen dar. Als größte ethnische Minderheit in dieser Region sind sie häufig mit extremer Armut und sozialer Ausgrenzung konfrontiert. Die prekären Lebensumstände und der Mangel an gesellschaftlicher Teilhabe gefährden ihre Würde und machen verstärkte Unterstützung notwendig.
- Ein weiteres zentrales Thema ist der Menschenhandel, ein grausames Verbrechen, das die Würde und Freiheit der Betroffenen massiv verletzt. Besonders Frauen aus osteuropäischen Ländern wie Belarus, Moldau, Rumänien und der Ukraine werden häufig Opfer, während sie nach besseren Lebensperspektiven in Westeuropa suchen.
- Der Krieg in der Ukraine bildet die dritte große Herausforderung. Seit der Eskalation des Konflikts durch den russischen Angriff im Februar 2022 leidet die Bevölkerung unter enormen humanitären und sozialen Folgen. Soldaten und Zivilisten sind gleichermaßen von Gewalt und Traumatisierung betroffen, während die systematische Brutalität gegen die Zivilbevölkerung das Leid zusätzlich verstärkt.

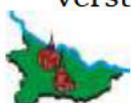


Alle drei Themen zeigen eindrücklich, wie Armut, Ausbeutung und Gewalt die Würde des Menschen bedrohen. Die Pfingstaktion 2025 möchte durch konkrete Unterstützung und Aufmerksamkeit dazu beitragen, diesen Herausforderungen zu begegnen und christliche Nächstenliebe in die Tat umzusetzen.

LIGA Bank eG,

IBAN DE24 7509 0300 0002 2117 77

Quelle: <https://www.renovabis.de/>



Priester und theologische Mitarbeiter im Wendland

von Wilfried Neurath

Ich wurde mehrfach darauf angesprochen, welche Priester im Wendland ihren ehrenvollen Dienst erbrachten. Dazu ein kurzer geschichtlicher Abriss:

Das Wendland gehörte vom Jahr 770 zum Bistum Verden bis zu dessen Auflösung im Jahr 1648, es endete gleichzeitig mit dem Ende des 30 jährigen Krieges und durch die im Bistum eingeführte Reformation. Das Wendland gehörte zum Fürstentum Lüneburg, dessen Herzog Ernst sich schon früh der Reformation anschloss.

Nach dem Ende des 30 jährigen Krieges war die norddeutsche Tiefebene teilweise entvölkert. Deshalb zogen aus anderen Teilen Deutschlands Bauern, Handwerker und Kaufleute in diese Gebiete. Es kann davon ausgegangen werden, dass unter diesen Menschen auch Katholiken ins Wendland kamen, es gibt darüber aber keine Dokumente. Im „Verzeichnis der katholischen Handwerker der Stadt Lüchow“ waren 1668 sechs katholische Personen aufgeführt.

Nach Absprache des Wiener Kongresses 1814 bis 1815 mussten in Deutschland auch die Bistümer neu geordnet werden. Danach kam das Wendland 1842 zum Bistum Hildesheim, in dem es seit 1829 die Großpfarrei Celle gab. Seit 1648 gehörte das Wendland zur Norddeutschen Mission. Im Jahr 1850 wurde in Lüneburg eine Missionsstation gegründet.

Über die Zahl der Katholiken im Wendland sind keine exakten Zahlen bekannt. Im Jahr 1810 fand in Wustrow eine Volkszählung statt, danach lebten dort ca. 500 Menschen, von denen 6 katholisch waren. Im Jahr 1868 lebten im Amt und der Stadt

Lüchow ca. 2500 Menschen, davon bekannten sich 40 Personen zum katholischen Glauben.

Zum Gottesdienst gingen sie in die Laurentiuskirche in Salzwedel.

Im Herbst 1864 zog der Schornsteinfegermeister August Düker mit seiner Familie nach Lüchow.

Die Familie war sehr gläubig, sie lebten ihren Glauben vorbildlich, so dass sich ihnen drei weitere Familien anschlossen, die gemeinsam nach Salzwedel zur Hl. Messe fuhren. Sie konnten Pastor Störmann aus Salzwedel überzeugen, im Wendland eine Hl. Messe zu feiern. Der erste katholische Gottesdienst nach ca. 300 Jahren feierte man im Sommer 1869 in einem großen privaten Raum, den Franz Doms in Wustrow zur Verfügung stellte. In den Jahren bis zur Einweihung der St. Agnes Kirche in Lüchow fanden die Gottesdienste in verschiedenen Räumen statt, die Priester reisten dazu aus Salzwedel, Uelzen und Lüneburg an.

Am 22. März 1914 weihte Dechant Stolte die St. Agnes Kirche. Bischof Adolf Bertram, Hildesheim, versetzte Kaplan Algermissen von Salzwedel nach Lüchow, er war der erste Pfarrer mit dem Wohnort in Lüchow.

Der bisher letzte ortsansässige Priester in Lüchow für das Wendland war Pfarrer Zbigniew Jan Maczuga, er verließ Lüchow am 31.1.2022, damit endete eine nahezu 100 jährige Periode, in der im Wendland ansässige Priester ihren seelsorgerischen Dienst verrichteten. In weiser Voraussicht und dem Wissen um den Priestermangel im Bistum Hildesheim (nicht nur in die-



sem) richtete Pfarrer Maczuga die Wortgottesfeier durch Laien ein. Die Wortgottesfeier ist jetzt ein fester Bestandteil in den Gemeinden in Lüchow und Dannenberg.

Am 1. Februar 2022 übernahm der Orden der Franziskaner OFM Conv., Uelzen, die Seelsorge im Wendland.

Als ich 1975 ins Wendland kam, gab es drei Gemeinden mit vier Kirchen. Die Gemeinden in Clenze, Lüchow und Dannenberg hatten einen eigenen Priester. Zur Dannenberger Gemeinde gehörte auch die Kirche in Hitzacker. Inzwischen mußte das Bistum die Kirchen in Clenze (2012) und Hitzacker (2006) aufgeben. Wir im Wendland sind wir wieder dort, wo wir vor fast 100 Jahren waren. Zum Glück finden sich in Polen noch junge Männer, die Priester werden wollen,

hoffen wir, dass es dort noch längere Zeit Priesterkandidaten gibt, die auch hier ihren Dienst leisten möchten.

Wir im Landkreis freuen uns, dass uns der Franziskaner OFM Conv. Orden betreut.

Danksagung

Für die Unterstützung danke ich

Pfarrer i.R. Andreas Müller, St. Laurentius, Salzwedel, für den Zugang zum Kirchenarchiv der Gemeinde St. Laurentius.

-Bistumsarchiv, Hildesheim, Dr. Scharf Wrede + Mitarbeiter für die Öffnung des Bistums- und des Landesarchivs

-Personalabteilung des Bistums, Dr. Christian Hennecke, Dr. Markus Schneider

Seelsorger für das Wendland

Lüchow / Wustrow

18.05.1852 - 12.1856	Pfarrer Franz Heinrich Möller, Salzwedel
06.12.1866 - 08.11.1874	Missionspfarrer Anton Franz Störmann, Salzwedel
1869	1. Hl. Messe in Wustrow
1880 - 1883	(Kulturkampf) Dr. Wilhelm Rudolphi, Reichstags- u. Landtagsabgeordneter in Berlin, überwiegende Gottesdienste in der Altmark
1883	Pastor Höhne, Salzwedel Pastor Sander, Lüneburg (in Lüneburg von 1884 - 1903) und die Kapläne Rittstiegl, Wolpers und Wenig, Lüneburg Pastor Ohms und Pastor Franz Algermissen, Uelzen Kaplan Glaese, Lüneburg Pastor Clemens Wenig, Lüneburg und die Kapläne Joseph Graen, Johannes Gatzmeier, Wilhelm Sängner



03.1895 – 1900	Vikar Heinrich Goeckeler Professor Rudolphi, Berlin, auch in der Altmark
1900	Pastor Clemens Wenig, Lüneburg
1908	Kaplan Karl Ehbrecht, Lüneburg
1911	Pastor Richard Schwunk, Salzwedel in Wustrow + Blütlingen
1911	Pastor Clemens Wenig, Lüneburg
1912	Theodor Schwiete, Salzwedel, Vikar Wilhelm Hartmann
01.04.1913 – 15.10.1915	Missionspfarrer Konrad Algermissen
22.03.1914	Kirchweihe „St. Agnes“
1915	Seminarpriester Joseph Venskens
1916 – 1919	Dechant Wenig, Kaplan Koch und Kaplan Ewen, Lüneburg
01.03.1919 – 15.06.1921	Kaplan Georg Vollmer, Pfarrvikar mit dem Titel „Pastor“
16.06.1921 – 31.10.1932	Pastor Karl Ehbrecht
18.10.1923	Kaplan Göttgens als Krankenvertretung für Pfarrer Ehbrecht Seminarpriester Krawjec, Hannover, Krankenvertretung
1927	Pfarrer i.R. Wiechwens, Hildesheim, Krankenvertretung
16.02.1929	Auftragsentziehung für Kaplan Göttgens zum 11.04.1929; zurück auf Kaplanstelle St. Bernwardt, Hildesheim
16.03.1929	Auftrag an Seminarpriester Henze aus Drispensedt
Kooperatoren:	
1929 - 25.10.29	Seminarpriester Joseph Henze
16.10.1929 – 01.07.1930	Julius Ramb
01.07.1930 – 06.11.1931	Kaplan August Fiedler
01.11.1931 – 15.01.1934	Kaplan Georg Fischer, Kaplan Franz Göttgens
01.11.1932 - 30.09.1936	Pastor Bernward Linneborn
01.10.1936 – 30.08.1939	Kaplan Joseph Schwedhelm, als Kurator in Lüchow, mit Amtsbezeichnung „Pastor“, Einberufung zum Heeresdienst



21.09.1939 – 06.04.1951	Pastor Augustin Beckmann
06.05.1951 - 30.09.1981	Pfarrer Christoph Kühn als Kurator, von Bremerhaven-Lehe nach Lüchow
15.11.1981 - 31.08.1984	Pfarrer Albrecht Kosmalla
01.08.1984 – 31.08.1993	Pfarrer Christian Stein
01.07.1987 – 31.08.1999	Pfarrer i.R. Georg Thönelt, Uelzen, feiert regelmäßig sonntags die hl. Messe
01.09.1988	Zusammenlegung Pfarreien St. Agnes Lüchow, Peter und Paul Dannenberg, St. Johannes Maria Vianney Clenze
01.09.1993 – 31.08.2004	Pfarrer Wladimir Debosz
01.09.1999. - 31.07.2004	Pfarrer Petrus Dams Kooperator in Lüchow, Dannenberg, Clenze
01.08.2004 – 26.02.2011	Pfarrer Petrus Dams em Subsidiar in Lüchow, Dannenberg, Clenze
01.09.2004 – 31.01.2005	Pfarrer Josef Wellner (Vakanzvertreter)
01.02.2005 – 31.08.2012	Pfarrer Dirk Sachse
01.09.2012 – 04.05.2014	Pfarrer Hans Günter Sorge (Vakanzvertreter)
11.05.2014 – 31.01.2022	Pfarrer Zbigniew Jan Maczuga
01.02.2022 – 31.05.2024	Pfarrer Pater Wieslaw Chabros OFM Conv., Uelzen
01.09.2016 -	Pater Adalbert Chmielowiec OFM Conv., Uelzen
01.03.2023 – 31.08.2024	Pater Szymon Bielak OFM Conv., Uelzen
01.09.2024 -	Pfarrer Pater Jaroslaw Kaczmarek OFM Conv. Uelzen

Pastorale Mitarbeiterinnen

01.08.1993 – 31.07.1998	Karla Lüddecke, Gemeindereferentin, Clenze
01.09.2017 - 31.1.2023	Helga Sturm- Illmer, Gemeindereferentin
08.08.2022 -	Ewelina Kotar, Pastorale Mitarbeiterin
Wort-Gottes-Feier	Elisabeth Kahl (außer Dienst)
	Iris Koch
	Ewelina Kotar



Dannenberg

29.06.1945	Begründung der Pfarrvikarie Dannenberg, bis dahin zur kath. Gemeinde Lüchow gehörig Pastor Franz Langwald
09.05.1954	Einweihung der Kirche „St. Peter und Paul“, Dannenberg
Dezember 1956	Wahl des 1. Kirchenvorstandes wegen selbständiger Kuratiegemeinde Erhebung zur Pfarrkuratie
09.05.1954 - 1977	Pastor Franz Langwald
November 1977	Pfarrer Schröfel, wegen Erkrankung wieder Pfarrer Langwald
1979 - 02.1979	Pastor Langwald
1963 / 1964	Beginn Bau der Kirche in Hitzacker
12.07.1964	Kirchweihe Filialkirche „St. Maria Königin“, Hitzacker
25.02.1978 - 30.09.1988	Pfarrer Bernhard Kügler
01.10.1988 - 31.08.2004	Pfarrer Wladimir Deboz
1994	Verlegung des Pfarrer-Wohnsitzes nach Lüchow
01.11.2006	Zusammenlegung der Pfarreien Lüchow, Dannenberg und Clenze
09.12.2006	Profanierung der Kirche in Hitzacker

Pastorale Mitarbeiter

01.09.1990 – 31.05.1995	Hildegard Pilet, Gemeindereferentin
Wort-Gottes-Feier	Hagen Jung (außer Dienst) Veronica Hüning

Clenze

1946	Begründung Pfarrvikarie Clenze durch Erzpriester Kunze Pfarrer Schmidt Pfarrer Kunze, Geistlicher Rat aus Waldenburg
08.11.1949 - 15.05.1959	Pfarrer Dr. Erdmann Fritsch
01.04.1962	Kirchweihe „St. Johannes Vianney“, Clenze



01. Januar 1963	Gründung der kath. Kirchengemeinde (Kuratie) , Ausscheiden aus Pfarrei St. Agnes
01.10.1959 – 13.08.1963	Pfarrer Johannes Schmidt, Hamburg-Wilhelmsburg
1967	Pfarrer Hasselberg
1973	Pfarrer Dom
1973 - 1981	Pastor Albrecht Kosmalla
1981 – 1984	Verwalter Albrecht Kosmalla
01.08.1984 – 31.08.1993	Pfarrer Christian Stein
01.09.1993 – 31.08.2004	Pfarrer Wladimir Debosz
01.09.1999 - 31.07.2004	Pfarrer Petrus Dams, Kooperator in Lüchow, Dannenberg, Clenze, Wohnsitz Clenze
1999 – 26.02.2011	Pfarrer Petrus Dams em Subsidiar in Lüchow, Dannenberg, Clenze
01.09.2004 – 31.01.2005	Pfarrer Josef Wellner (Vakanzvertreter)
01.02.2005 – 31.08.2012	Pfarrer Dirk Sachse
April 2012	Profanierung der Kirche in Clenze
01.09.2012 – 04.05.2014	Pfarrer Hans Günter Sorge (Vakanzvertreter)

Priester in Lüneburg

1850 – 1863	Friedrich Müller
1863 – 1866	Friedrich Hugo
1866 – 1869	Christian Schubert
1870 – 1884	Heinrich Merten
1884 – 1903	Wilhelm Sander
1903 – 1925	Clemens Wenig + Kaplan Karl Ehbrecht
1925 – 1932	Augustinus Scholle





Ein Plakat kündigt einen Ostergottesdienst an. Die Gestaltung des Plakates ist einladend, verströmt Lebensfreude, Glaubensbegeisterung. So wie Christen feiern, dass Jesus durch seine Auferstehung den Tod überwunden hat, und wir darauf auch hoffen dürfen.

Mitten über dieses Plakat hat jemand mit schwarzem Edding geschrieben: Gott hat Urlaub. Ein Witz oder Aus-

druck der schmerzhaften Erfahrung, Gott in wichtigen Situationen des Lebens nicht gespürt zu haben? Gerade dann nicht, wenn er in Leid und Sorge besonders gebraucht wurde.

Diese Erfahrung war auch Jesus nicht fremd. Bei seiner Kreuzigung, wie sie der Evangelist Matthäus beschreibt, klagt Jesus, dass Gott ihn verlassen habe, er klagt ihn an. Doch – und das

ist das Entscheidende:

Jesus hält an Gott fest, denn ansonsten hätte er nicht zu ihm gebetet. Trotz und in der Erfahrung der Gottverlassenheit hält Jesus Kontakt zu ihm. Und erfährt nach Leid und Tod am Ostermorgen Auferstehung und neues Leben. Welch ein Grund zur Freude, Welch ein Grund, Gottesdienst zu feiern. Gott ist nie in Urlaub. Oder wie es der Psalmbeter ausdrückt: Gott lässt deinen Fuß nicht wanken; dein Hüter schlummert nicht ein. Siehe, er schlummert nicht ein und schläft nicht, der Hüter Israels. (Psalm 121,3-4)



Foto: Roswitha Tillmann

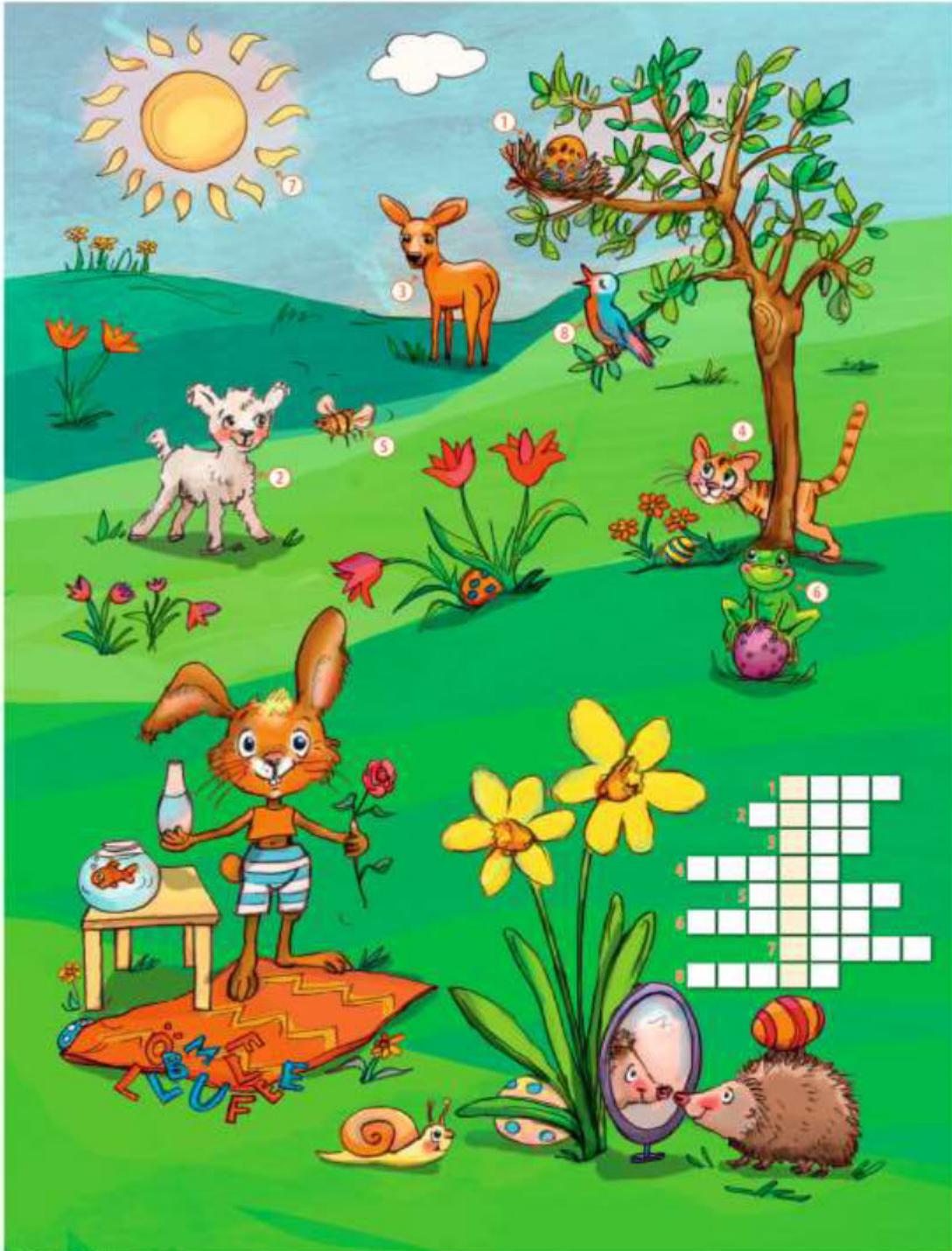
Quelle: pfarrbrief.de





Pfarris Kinderseiten

Lösung: 1. Es sind 7 Eier. 2. Hase – Vase; Rose – Hose; Fisch – Tisch; Decke – Schnecke; Igel – Spiegel. 3. Narzisse. 4. Lamm, Reh, Katze, Biene, Frosch, Vogelsch. 5. Biene, Frosch, Sonne, Hasenschwänzchen heißt Blume.



© Stefanie Kolb/DEIKE

Osterwiese: 1. Wie viele Eier haben wir versteckt? 2. Im unteren Teil der Wiese sind Tiere und Dinge abgebildet, die sich reimen. Finde die fünf Reimpaare? 3. Die große, gelbe Blume heißt Osterglocke. Löse das Kreuzworträtsel, und du erfährst, wie sie noch genannt wird. 4. Bringe die Buchstaben auf der Decke in die richtige Reihenfolge. Die roten Buchstaben verraten dir, wie man die Hasenohren noch nennt, und die blauen Buchstaben, wie das Hasenschwänzchen heißt.



Es grünt
Es grünt
aufs Neue
aus einem hoffnungslosen
Holz
aus einer
abgestorbenen Wurzel
ein
Augenblick
der Zuversicht
es grünt
aufs Neue
der Zweig
der Hoffnung
in mir
in dir

Thorsten Seipel, In: Pfarrbriefservice.de



Bild : T. Windeler

IMPRESSUM

Ausgabe 36 – Ostern 2025

Herausgeber:

Katholische Pfarrgemeinde St. Agnes Lüchow
Hindenburgstr. 6, 29439 Lüchow/Wendland

Pfarrer: Pater Jaroslaw Kaczmarek, OFM conv.

Tel.: 0581/90280

Email: katholisches-l@t-online.de

Pfarrbüro:

Pfarrsekretärin Gabriele Dübler

Tel. Pfarrbüro 05841/2022

Fax 05841/974 296

Email: katholisches-l@t-online.de

Homepage: www.kk-lue-dan.de

Redaktion: Pater Jaroslaw Kaczmarek, Gabriele
Dübler, Thomas Fischer, Margarete Boczianowski,
Ellen Neurath, Marcel Schaare

Layout: Tanja Windeler

Fotos: Wenn nicht anders angegeben, sind die
Fotos von den jeweiligen Autoren der Texte

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete
Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung
des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Auflage: 300 Exemplare

Druckerei: Köhring GmbH & Co. KG , Lüchow

Papier: Circlesilk, 100% Recyclingpapier

Bankverbindung für Spenden in Lüchow:

DE17 2585 0110 0044 0489 16

Bankverbindung für Spenden in Dannenberg:

DE21 2585 0110 0042 0096 13

Beide Konten bei der

Sparkasse Uelzen-Lüchow-Dannenberg

BIC: NOLADE21UEL

